

das völlig niedergeworfene Frankreich im Frieden zu Frankfurt (10. Mai 1871) Elsaß und Deutsch-Lothringen mit Metz an Deutschland abtreten und eine namhafte Kriegsentschädigung leisten mußte.

Dieser siegreiche Waffengang des deutschen Heeres rief in der deutschen Nation das Verlangen wach, wieder zu einem mächtigen Reiche verbunden zu sein. Bald waren die diesbezüglichen diplomatischen und parlamentarischen Verhandlungen soweit gediehen, daß der Beitritt der süddeutschen Staaten zum neuen Bunde erfolgen konnte. In Anerkennung der großen Verdienste, welche sich Preußens König Wilhelm um die Wiederherstellung der deutschen Einheit erworben hatte, trug ihm König Ludwig II. von Bayern in Uebereinstimmung mit den übrigen deutschen Fürsten die Kaiserkrone an, und am 18. Januar 1871 wurde zu Versailles in Frankreich das neue deutsche Kaisertum feierlich verkündet. Dabei erklärte Kaiser Wilhelm, „in deutscher Treue die Rechte des Reiches und seiner Glieder zu schützen, den Frieden zu wahren und die Unabhängigkeit Deutschlands zu verteidigen“. Treu seinem Versprechen war Kaiser Wilhelm allezeit ein Mehrer des Reiches, nicht in kriegerischen Eroberungen, sondern an Gütern und Gaben des Friedens. Durch weise Gesetze begründete er die Wohlfahrt des deutschen Volkes. Väterlich war er um das Wohlergehen der Arbeiter besorgt und erließ Gesetze über Altersversorgung und Unfallversicherung. Handel und Verkehr förderte er namentlich durch Gründung von Kolonien in Afrika und Australien. Durch Verstärkung des Heeres und Schaffung einer seetüchtigen Marine erhob er Deutschland zu einer weltgebietenden Macht und durch den Abschluß eines Bündnisses mit Oesterreich und Italien (Dreibund) verbürgte er die Erhaltung des Friedens. Sein Sohn und Nachfolger Kaiser Friedrich II., einst ein Held von der Sohle bis zum Scheitel, ein Sieger in vielen Schlachten und der Liebling des deutschen Volkes, widmete — von einer heimtückischen Krankheit befallen — die letzten Kräfte seines siechen Körpers dem Vaterlande. Nach seinem Tode ergriff unser jetziger Kaiser Wilhelm II. die Zügel der Regierung. Von echt deutschem Geiste beseelt, erstrebte er gleich seinen Vorgängern Deutschlands Wohlfahrt und Glück. In all seinen Handlungen bekundet derselbe eine Energie und Willenstärke, die ein ernstes Pflichtbewußtsein erkennen lassen. Durch freundschaftliche Beziehungen zu den übrigen Staaten sucht er seinem Volke den Frieden zu erhalten und durch Vermehrung und sachgemäße Ausbildung der deutschen Wehrkraft die Macht und das Ansehen Deutschlands zu befestigen.

Es ist heilige Pflicht eines jeden Deutschen, durch Hingabe an Kaiser und Reich und durch Gehorsam gegen die Gesetze den Bestand und die Wohlfahrt unseres geliebten Vaterlandes fördern zu helfen.